



07. - 10. MAI 2009  
WWW.72STUNDEN.DE

## Die Idee

Katholische Jugendgruppen realisieren in 72 Stunden ein soziales, interkulturelles, ökologisches oder politisches Projekt und zeigen so Engagement, Kreativität und Einfallsreichtum. Vom Computerkurs im Altenheim übers neue Spielmobil bis hin zum umgestalteten Dorfplatz – in 72 Stunden sind ganz unterschiedliche Projekte umsetzbar.

### Die Uhr tickt

7. Mai 2009, 17.07 Uhr. Der Startschuss fällt. Ab jetzt haben die Gruppen 72 Stunden Zeit, in ihrer Gemeinde oder Stadt eine Aufgabe zu lösen. In den Südwest-Diözesen bleibt bis zur letzten Minute geheim, welche Aufgabe auf die Gruppen zukommt. In Nordrhein-Westfalen haben die Gruppen zusätzlich die Möglichkeit, sich selber ein Projekt auszusuchen, das sie bei der 72-Stunden-Aktion umsetzen wollen. Aber welche Variante die Gruppen auch wählen, für alle gilt: Es gibt kein "wenn und aber", alle gehen mit vollem Einsatz zur Sache.

Für die Gruppen heißt das kreativ sein, improvisieren und immer wieder Hilfe suchen. Denn für große Aufgaben braucht es viele Hände. Die Erfahrung der vergangenen Aktionen zeigt: Freundinnen und Freunde, Verwandte und Bekannte, Fachleute, Firmen und anderen Einrichtungen vor Ort packen gern mit an.

### Helfen macht Spaß

Die Jugendgruppen packen da an, wo Hilfe schon lange notwendig gewesen wäre. Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement helfen sie dort, wo es sonst niemand tut, wo das Geld fehlt oder die Bereitschaft, anderen unter die Arme zu greifen. Sie kümmern sich um Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen: Obdachlose, Flüchtlinge, Menschen im Altersheim oder psychisch Kranke. Und sie helfen mit, ihre direkte Umgebung freundlicher zu gestalten, indem sie ein Waldstück von Müll befreien, eine Kapelle renovieren oder im Kindergarten um die Ecke neue Spielgeräte bauen. Mit ihrem Tun füllen die Jugendlichen das Aktions-Motto "Uns schickt der Himmel" mit Leben. Denn sie zeigen: Wer für andere vom Himmel geschickt sein will, muss kein Engel sein, sondern einfach da anpacken, wo es nötig ist.

### Gemeinsam arbeiten und feiern

Die Aktion besteht aus drei Elementen: Arbeit, Spiritualität und Feiern. Damit ist klar: Neben allem Rackern und Schwitzen für Menschen, die oft vergessen werden, soll das gemeinsame Feiern nicht zu kurz kommen. Die Aufgaben lassen Zeit für einen festlichen Abschluss und Dankgottesdienst. Dazu sind alle eingeladen, die aktiv, als Unterstützerinnen und Unterstützer oder als Beobachterinnen und Beobachter an einem Projekt beteiligt waren. Außerdem ist natürlich auch die interessierte Öffentlichkeit herzlich willkommen. Jugendliche zeigen: Helfen macht Spaß, wenn viele mit anpacken.

### Die 72-Stunden-Aktion – eine FAIRE Sache!

Während der 72-Stunden-Aktion engagieren sich die Kinder und Jugendlichen für andere in ihrer direkten Umgebung. Da ist es selbstverständlich, dass wir darauf achten, dass die Sozialaktion auch in anderen Teilen der Welt für bessere Lebensbedingungen sorgt. Deshalb werden in unserem Aktionsshop Artikel vertrieben, die unter fairen Bedingungen hergestellt worden sind, zum Beispiel die Aktionsshirts von Lamu Lamu.

Fairer Handel ist gerechter Handel und hilft mit, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen im Süden zu verbessern. Bei Großveranstaltungen im Rahmen der 72-Stunden-Aktion werden deshalb fair gehandelte Produkte angeboten. Auch die Gruppen sind aufgerufen, einen kritischen Blick auf ihre Einkaufsliste zu werfen! Der fair gehandelte Schokoriegel macht müde Beine schließlich ebenso schnell wieder flott wie jeder andere. Und auch der Kaffee, der spät abends die Lebensgeister wieder weckt, schmeckt noch mal so gut, wenn er fair gehandelt ist.



## Die Fakten:

### Termin

7. Mai von 17.07 Uhr bis 10. Mai 2009 um 17.07 Uhr

### Idee

Katholische Jugendgruppen (Aktionsgruppen) des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) realisieren innerhalb von 72 Stunden ein gemeinnütziges Projekt.

### Projekte

Die Projekte bestehen aus einer sozialen, ökologischen oder politischen Aufgabe. Bei der Umsetzung in ihren Heimatgemeinden werden die Aktionsgruppen von ihrem regionalen Koordinierungskreis und Projektpaten unterstützt.

### Ziele

"72 Stunden – Uns schickt der Himmel" Mit Spaß und Engagement setzen die Aktionsgruppen ein deutliches Zeichen der Solidarität. Und zeigen so, was mit dem Motto der Aktion gemeint ist: Wer vom Himmel geschickt sein will, muss kein Engel sein, sondern einfach da anpacken, wo es gebraucht wird. / nötig ist.

### Aktionselemente

Die Aktion hat drei Elemente: Arbeit, Spiritualität und Feiern. Neben dem Einsatz in den Projekten wird es darum auch immer Zeit geben, für die erfahrene Gemeinschaft und Hilfe zu danken und die Früchte des eigenen Engagements / den Erfolg des Projekts zu feiern.

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Voraussichtlich werden rund 100.000 Kinder und Jugendliche aus den Mitgliedsverbänden des BDKJ, der weiteren kirchlichen Jugendarbeit und anderen Institutionen teilnehmen. ...

### Aktionsgebiet

Das Aktionsgebiet umfasst 14 Bistümer in den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen und Niedersachsen.

### Organisatoren

Organisiert wird die Aktion vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in den Diözesen Aachen, Dresden-Meißen, Essen, Erfurt, Freiburg, Fulda, Köln, Limburg, Mainz, Münster, Paderborn, Rottenburg-Stuttgart, Speyer und Trier.

In den einzelnen Bistümern werden die BDKJ-Diözesanverbände durch Kooperationspartner der bischöflichen Jugendämter und der kirchlichen Jugendarbeit unterstützt.

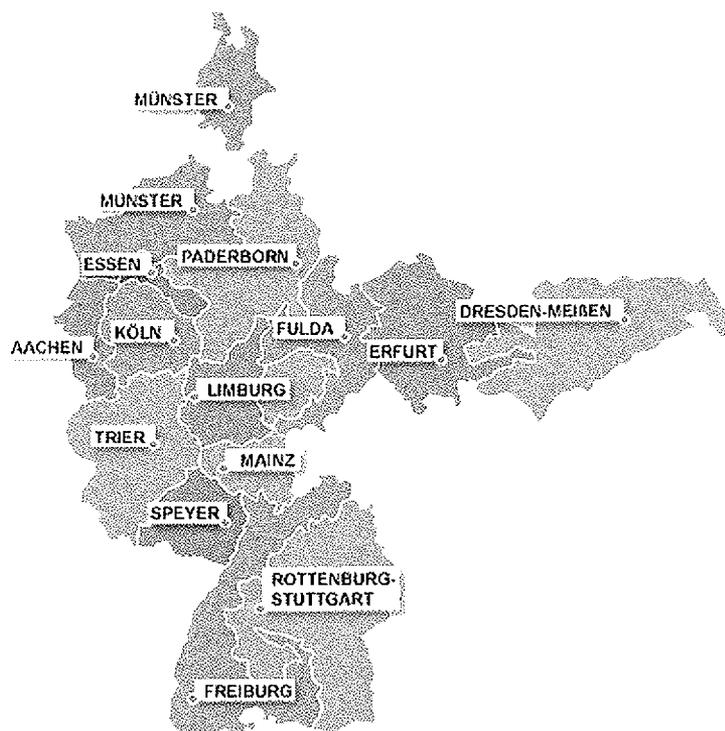
### Aktionsradio

In ihren jeweiligen Sendegebietern unterstützen öffentlich-rechtliche Radiosender die 72-Stunden-Aktion als Aktionsradio. Während der 72 Stunden senden sie Reportagen über die laufenden Projekte sowie Hilferufe und Musikwünsche der Gruppen. Die Aktionsradios sind: HR3 (Hessen), SWR 3 (Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz), und SR (Saarland). In NRW berichten die Wellen des WDR ausführlich von der Aktion.



## Das Aktionsgebiet:

Die 72-Stunden-Aktion 2009 findet zeitgleich in 14 Bistümern statt. Damit umfasst das Aktionsgebiet 7 Bundesländer.



In diesen Bundesländern gibt es Aktionsgruppen:

- Baden-Württemberg
- Hessen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Thüringen
- Niedersachsen (in Teilen)

06.05.2008

Anmeldung zur 72-Stunden-Aktion gestartet

## Minister Laschet gibt Startschuss für die Vorbereitungen zur 72-Stunden-Aktion

"Na, dann legt mal los!" Mit einer Spaten-Übergabe startete NRW-Jugendminister Armin Laschet jetzt symbolisch die Vorbereitungen für die landesweite Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). "72 Stunden - uns schickt der Himmel" lautet das Motto der Aktion, die die katholischen Jugendverbände im Mai 2009 veranstalten und deren Schirmherr Laschet ist.



Jugendminister Armin Laschet überreicht stellvertretend fünf Düsseldorfer Jugendlichen einen Spaten.

„72 Stunden - uns schickt der Himmel“ lautet das Motto der Aktion, die die katholischen Jugendverbände im Mai 2009 veranstalten und deren Schirmherr Laschet ist. „50.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden sich allein in Nordrhein-Westfalen gleichzeitig gemeinnützig für eine gerechtere Welt einsetzen – mit 3.600.000 Stunden Engagement!“, so die BDKJ-Landesvorsitzende Alexandra Horster. Der BDKJ ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände. Auch im Südwesten und im Osten Deutschlands machen Kinder und Jugendliche mit. Insgesamt rechnen die Organisatoren mit über 100.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Seit heute, einem Jahr vor Beginn, ist die Homepage [www.72stunden.de](http://www.72stunden.de) freigeschaltet, über die sich interessierte Jugendgruppen anmelden können. Zur Teilnahme sind alle Gruppen eingeladen, die bereit sind, sich in ihrem Umfeld zu engagieren. Die Aktion startet am 7. Mai 2009 um 17.07 Uhr. Von da an haben die Gruppen 72 Stunden Zeit, eine soziale, ökologische oder politische Aufgabe zu lösen. Minister Laschet, dessen Ressort die Aktion finanziell unterstützt, sagte: „Wir werden erleben, dass die Jugend von heute eine engagierte und zupackende Generation ist.“ Darauf freue er sich schon jetzt.

In den vergangenen Jahren haben die katholischen Jugendverbände schon mehrfach solche Aktionen erfolgreich gestartet - allerdings immer nur in einzelnen Bistümern. Dabei haben die Kinder und Jugendlichen Spielplätze in Kindergärten hergerichtet, Feste in Behinderteneinrichtungen organisiert oder Kräuterbeete in Altenheimen angelegt.

Kerstin Bürling